

Alternative Christmette

Mag. Hans Stockhammer, Linz

Vorbemerkungen

Die Feier mitten in der Nacht (Weish 18,14f) ist eine der emotional berührendsten und zugleich theologisch anspruchvollsten Liturgien im ganzen Jahreskreis.

Der Feiervorschlag bezieht alle Teile der klassischen „Weihnachtsvigil“ (Lesehore)des Antiphonale zum Stundenbuch in die aufgeteilte Lesung des 2. Kapitels des Lukasevangeliums ein. (siehe Anhang).

Volkstümliche Elemente greifen die Erwartung vieler seltenerer Gottesdienstteilnehmer auf.

Die Dunkelheit des Raumes legt die Verwendung von Gesängen nahe, deren Text auswendig gekonnt wird bzw. bei denen ein einfacher KV zu wiederholen ist.

Die Unmittelbarkeit des Einstiegs soll nicht durch übliche Eröffnungsteile bzw. eine belehrende Einführung in die Feier zerstört werden.

Die Spannung bleibt aufrecht, die Ungewohntheit der Anordnung bekannter Formen schafft neue Aufmerksamkeit.

Vorbereitungen

- Der Ambo, von dem aus das Evangelium verlesen wird, sollte in angemessener Weise geschmückt und von ausreichend Kerzen beleuchtet sein. Zwei der hier aufgestellten Leuchter werden bei der Evangelienprozession mitgetragen.
- Der Ort der Kantorin/des Kantors sollte ebenfalls mit Kerzen, aber ohne sonstigen Schmuck vorbereitet werden und nicht zu nahe beim Ambo sein.
- Weihrauch und Leuchter für die Evangelienprozession werden in der Sakristei bereitgehalten.
- Vor dem Altarraum steht ein Tisch mit den Weihnachtsengeln (Kekse). Für die Segnung stehe Weihwasser bereit.
- Das Evangelium soll aus einem Evangeliar (bzw. Mess-Lektionar) vorgelesen werden: Messe in der Heiligen Nacht; Messe am Morgen; Messe von Darstellung des Herrn. Ggf. können auch Blätter mit dem durchgehenden Text (vgl. Anhang) eingelegt werden. Für Prozession und Aussetzung ist aber auf jeden Fall das Buch zu verwenden. Alternativ dazu kann der ganze Text mit der Hand auf eine Rolle geschrieben und schön verziert werden (anlog zu den früheren Exultet-Rollen).
- Antiphonale zum Stundenbuch
- Kerzen für alle Mitfeiernden.
- Weihnachtskrippe in der üblichen Form.
- Feiertext für die Mitfeiernden:
Ein Feiertext enthält Struktur, Kehrverse, Gloria und TeDeum sowie die volkstümlichen Weihnachtslieder. Ein Weihnachtsengel (in Form der Kekse) ziert das Deckblatt.

Dienste

- Die Vorsteherin/der Vorsteher bringt das Evangeliar in feierlicher Prozession zur Krippe und beräuchert es, predigt, segnet die Kekse, lädt zum Friedensgruß ein, spricht die Oration und die Segensbitte (wenn der Vorsteher Diakon ist, den Segen).
- Die Lektorin/der Lektor liest die Abschnitte aus dem Lukasevangelium vom Ambo aus und übergibt nach dem letzten Abschnitt das Evangeliar an die Vorsteherin/den Vorsteher.
- Die Psalmistin/der Psalmist singt die Psalmen und Cantica.
- Die Kantorin/der Kantor singt die KVe vor und animiert die Gemeinde zum Gesang der KVe, der Lieder und der beiden Hymnen Gloria und TeDeum.
- Alle vier liturgischen Dienste tragen festliche Gewänder, z.B.: Albe und weiße Pluviale. Ein Diakon, der vorsteht, trägt ebenfalls das Pluviale; ggf. assistierende Diakone weiße Dalmatik.
- Ministranten/Ministrantinnen in ihrer üblichen Festtagsgewandung assistieren mit Weihrauch, Leuchtern, Weihwasser und dem Buch zu Oration und Segen. Sie verteilen auch die Kerzen und Weihnachtsengel nach der Segnung.
- Ggf. können auch Organistin, andere Instrumentalistinnen und Schola die Feier unterstützen.

Körperhaltungen

- Zu den Evangelienabschnitten, den Hymnen, dem Segensgebet, dem Friedensgruß und der Oration stehen alle.
- Zu den Psalmen, Cantica und Responsorien sowie zur Predigt sitzen alle.
- Zur Segensbitte/zum Segen stehen oder knien alle nach der ortsüblichen Weise.

Die Feier

- Der Einzug am Beginn erfolgt in Stille (vgl. Weish 18,14: 14 Als tiefes Schweigen das All umfing und die Nacht bis zur Mitte gelangt war, da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel, vom königlichen Thron herab als harter Krieger mitten in das dem Verderben geweihte Land.).
- Alle am Einzug Beteiligten verneigen sich tief vor dem Altar bzw. machen vor ihm eine Kniebeuge, wenn das Allerheiligste im Altarraum aufbewahrt wird, und gehen an ihre Plätze.
- In der dunklen Kirche wird unmittelbar mit dem ersten Evangelienabschnitt begonnen.

Lk 2,1-7

Nach Vers 7 beginnt die Kantorin unmittelbar mit dem KV, nach dessen Wiederholung durch die Gemeinde singt die Psalmistin den Psalm, der durch Wiederholungen des KV gedeutet wird.

Psalm 2

mit KV „Der Herr sprach zu mir: Mein Sohn bist Du. Heute habe ich Dich gezeugt.“

Die Lektorin setzt unmittelbar fort:

Lk 2,8-12

Während nun die Ministranten brennende Kerzen an alle verteilen, singen Kantorin und Psalmistin wie beim ersten Psalm:

Psalm 19A

mit KV „Wie ein Bräutigam tritt der Herr aus seinem Gemach hervor.“

Die Lektorin setzt – sobald die Ministranten zurückgekehrt sind - unmittelbar fort:

Lk 2,13-14

Nach dem Ende des Evangelienabschnitts singen alle stehend eine bekannte Fassung des Gloria-Hymnus (ev. im Jahreskreis eingeübt):

Gloria

Die Lektorin setzt unmittelbar fort:

Lk 2,15-20

Kantorin und Psalmistin singen wie beim ersten Psalm:

Psalm 45

mit KV „Du bist der Schönste von allen Menschen: Gott hat Dich für immer gesegnet.“

Die Lektorin setzt unmittelbar fort:

Lk 2,21-24

Kantorin und Psalmistin singen in der vorgesehenen Weise das erste Responsorium:

Responsorium „Vom Himmel stieg“

Die Lektorin setzt unmittelbar fort:

Lk 2,25-35

Kantorin und Psalmistin singen in der vorgesehenen Weise das zweite Responsorium:
Responsorium „Das Wort ist“

Die Lektorin setzt unmittelbar fort:

Lk 2,36-40

Kantorin und Psalmistin singen wie beim ersten Psalm:

Cantica (Jes 26,1-9; Jes 40,1-8 und Jes 66,10-14)

mit KV „Immanuel wird sein Name sein: Gott ist mit uns. Halleluja.“

- Währenddessen übergibt die Lektorin der Vorsteherin das geöffnete Buch.
- Hinter Ministranten mit Weihrauch und brennenden Kerzen auf Leuchtern wird das Buch zur Krippe getragen und dort feierlich inthronisiert (in oder vor der Krippe).
- Danach inzensiert die Vorsteherin das Buch und stellt das geöffnete Rauchfass auf den Boden vor der Krippe.
- Die Ministranten stellen die Leuchter links und rechts davon auf und kehren nach einer Verneigung mit der Vorsteherin zu ihren Sitzen zurück.

Predigt

Ist der Kehrsvers nach dem dritten Canticum ein letztes Mal wiederholt worden, folgt die Predigt, nach Möglichkeit vom Sitz der Vorsteherin aus.

Volkstümliches Weihnachtslied

Der Predigt folgt ein ortsübliches Weihnachtslied, ggf. mit Orgel- oder anderer Instrumentalbegleitung.

Segnung der Weihnachtsengel

Danach tritt die Vorsteherin mit den Ministranten zum Tisch mit den Weihnachtsengelkekse und spricht folgendes Segensgebet:

Allmächtiger und liebender Gott, der Du in dieser Nacht den Hirten durch Engel die Menschwerdung Deines Sohnes verkündet hast: Segne + diese Bilder Deiner himmlischen Boten und lass alle, die diese Kekse essen, selbst zu Engeln Deiner Liebe für alle Menschen werden durch Jesus Christus, Deinen heute Nacht menschengewordenen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht, jetzt und in alle Ewigkeit.

Alle antworten mit: Amen!

Danach besprengt die Vorsteherin die Kekse mit Weihwasser.
Ministranten beginnen mit der Verteilung an alle Mitfeiernden.

Volkstümliches Weihnachtslied

Während der Verteilung werden ein oder mehrere volkstümliche Weihnachtslieder gesungen, je nach Notwendigkeit.

Friedensgruß

Nach dem Ende der Verteilung der Kekse bzw. dem volkstümlichen Weihnachtslied spricht die Vorsteherin folgendes Gebet:

Als Jesus Christus zu Bethlehem geboren wurde, verkündeten Engel den Frieden auf Erden. Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, starker Gott, Friedensfürst, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche und schenke ihr nach Deinem Willen Einheit und Frieden, heute Nacht und in alle Ewigkeit.

Alle antworten: Amen!

Die Vorsteherin lädt zum ortsüblichen Friedenszeichen ein:

Gebet einander ein Zeichen des Friedens!

Te Deum

Nach dem Ende des Friedensgrußes singen alle im Wechsel mit der Kantorin, oder Kantorin und Psalmistin im Wechsel, oder Schola und alle je nach örtlichen Verhältnissen das TeDeum (GL 706).

Nur im äußersten Notfall soll dieser Gesang durch die Liedfassung GL 257 ersetzt werden, von der dann aber alle Strophen gesungen werden.

Oration

Herr, unser Gott
in dieser hochheiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt.
Lass uns dieses Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren,
bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz deiner Herrlichkeit schauen.
Darum bitten wir durch Deinen heute Nacht menschengewordenen Sohn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebst und herrscht, jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Segensbitte

Wenn der Feier eine Frau oder ein Mann, der nicht Diakon ist, vorsteht, erbittet sie/er den Segen in feierlicher Weise für die Versammelten.

Vorsteherin: Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes; er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

Alle: Amen!

Vorsteherin: Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben.

Alle: Amen!

Vorsteherin: In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden, durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden, durch ihn vereine er uns mit der Kirche des Himmels.

Alle: Amen.

Vorsteherin: Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen!

Vorsteherin: Singet Lob und Preis!

Alle: Dank sei Gott, dem Herrn!

Segen

Wenn der Feier ein Diakon vorsteht, segnet er in feierlicher Weise die Versammelten.

Diakon: Der Herr sei mit euch!

Alle: Und mit Deinem Geiste!

Der Diakon breitet die Hände über die Feiernden aus und singt oder spricht:

Diakon: Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes; er mache eure Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade.

Alle: Amen!

Diakon: Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden; mit dieser Freude erfülle er euer ganzes Leben.

Alle: Amen!

Diakon: In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden, durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden, durch ihn vereine er euch mit der Kirche des Himmels.

Alle: Amen.

Diakon: Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

Alle: Amen!

Diakon: Gehet hin in Frieden!

Alle: Dank sei Gott dem Herrn!

Festliche Musik zum Auszug

Anhang:
Textvorlagen für Vorsteherin, Lektorin, Kantorin und Psalmistin

Lk 2,1-7

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Psalm 2

mit Kehrvors „Der Herr sprach zu mir: Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt.“
(siehe: **Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 100**)

Lk 2,8-12

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,

der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Psalm 19A

mit Kehrvors „Wie ein Bräutigam tritt der Herr aus seinem Gemach hervor.“
(siehe: **Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 101**)

Lk 2,13-14

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Gloria

Lk 2,15-20

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.
Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.
Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Psalm 45

mit Kehrvers „Du bist der Schönste von allen Menschen: Gott hat Dich für immer gesegnet.“
(siehe: Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 102)

Lk 2,12-24

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein.

Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Responsorium „Vom Himmel stieg herab der wahre Gott“
(siehe: Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 104)

Lk 2,25-35

In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm.

Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe.

Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.

Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.

Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Responsorium „Das Wort ist Fleisch geworden“
(siehe: Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 104)

Lk 2,36-40

Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Asscher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre

mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und seine Gnade ruhte auf ihm.

Evangelienprozession

mit Cantica: Jes 26,1-9; Jes 40,1-8 und Jes 66,10-14

mit Kehrvers „Immanuel wird sein Name sein: Gott ist mit uns. Halleluja.“

(siehe: Antiphonale zum Stundengebet, Seite, 105)

Predigt

Volkstümliches Weihnachtslied

Segnung der Weihnachtsengel

Volkstümliches Weihnachtslied

Friedensgruß

Te Deum

Oration

Segen

Festliche Musik zum Auszug